

Rechtstipp

Beschleunigungsstreifen



REINHARD PITSCHMANN
RECHTSANWALT, VADUZ

Autobahneinfahrten sind häufige Unfallschwerpunkte. Die Gründe liegen meist in menschlichem Fehlverhalten. Klargestellt werden muss in diesem Zusammenhang, dass Fahrzeuge auf der Autobahn Vortritt gegenüber jenen haben, die auf dem Beschleunigungsstreifen einfahren. Der Oberste Gerichtshof hat schon mehrfach klargestellt, dass in den rechten Fahrstreifen der Autobahn nur eingefahren werden darf, wenn dies ohne Gefährdung oder Behinderung der diesen Fahrstreifen befahrenden Verkehrsteilnehmer möglich ist.

www.anwaltspartner.com

«Volksmund»

Zu schön, zu urchig, um in Vergessenheit zu geraten

SCHAAN Das «Volksblatt» stellt in loser Folge Dialektbegriffe vor, die der jüngeren Generation mitunter bereits nicht mehr geläufig sein dürften. Vorschläge sind willkommen – und erreichen uns unter der folgenden E-Mail-Adresse: redaktion@volksblatt.li (red)



Schluachta

WASSERSCHOSSE BEI GEHÖLZEN

HAU NO DIA SCHLUACHTA AB.

(QUELLE: AUS MAUREN)



Trachtenvereinigung Am Vorarlberger Landestrachtentag in Lech am Arlberg teilgenommen

LECH/VADUZ Die Liechtensteinische Trachtenvereinigung hat mit einer Delegation von 50 Personen am Vorarlberger Landestrachtentag in Lech am Arlberg teilgenommen. Am vergangenen Samstag stand Lech im Zeichen der Trachten. Rund 1000 Trachtenträgerinnen und Trachtenträger aus Vorarlberg und den angrenzenden Regionen kamen zum farbenprächtigen Festumzug durch Lech – mit dabei die Trachten aus Liechtenstein. Nach dem Umzug fanden auf der Bühne im Festzelt Darbietungen der einzelnen Volkstanzgruppen, Kindertanzgruppen, Alphornbläser und Trachtenmusikskapellen statt. Die Liechtensteinische Trachtenvereinigung pflegt seit Jahren freundschaftliche Beziehungen mit dem Vorarlberger Landestrachtenverband und war auch am letzten Trachtenfest 2012 in Krumbach mit dabei. (Text: eps; Foto: ZVG)

Winter kam unerwartet teuer, LRF braucht wie erwartet mehr Geld

Nachtragskredite Der Landtag muss im Herbst Geld sprechen: Einmal wie erwartet für den Rundfunk, zum Zweiten für den Winterdienst, der unerwartet teurer kam.

VON DANIELA FRITZ

Das Wetter lässt sich nicht so leicht kalkulieren – das merkt nicht nur ein jeder, der dieser Tage abends noch ins Schwimmbad wollte und plötzlich vom Regen überrascht wurde. Das merkte auch die Regierung, die für den Winterdienst 2017 ursprünglich von einem Budget von 650 000 Franken ausging

– sie orientierte sich dabei an den Ausgaben für 2015 und 2016. Dieser Rahmen wurde aufgrund der Witterungsverhältnisse im vergangenen Winter «praktisch ausgeschöpft», wie die Regierung in einem Bericht und Antrag (BuA) betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten schreibt. Zwar sei der Salzkauf bereits abgeschlossen und die Silos für die kommende Saison gefüllt, die per Anfang Juli noch zur Verfügung stehenden 200 000 Franken würden allerdings nicht ausreichen. «Wird von einem durchschnittlichen Winter ausgegangen, muss für die Monate November und Dezember mit weiteren Kosten von ca. 200 000 Franken gerechnet werden», heisst es weiter. Auch dieser Betrag sei nur eine Schätzung. Schliesslich hätten

die vergangenen Jahre gezeigt, wie unterschiedlich die Ausgaben für den Winterdienst sein können: So waren es 2013 1,03 Millionen, ein Jahr später nur 546 000 Franken.

LRF hat Schulden bei Suisa

Weiter beantragt die Regierung einen Nachtragskredit von 345 000 Franken für den Liechtensteinischen Rundfunk (LRF), damit dieser Forderungen aus 2016 und 2017 bei der Suisa zahlen kann. Die Schweizer Gesellschaft regelt die Zahlung fälliger Urhebergebühren an die Künstler – etwa für das Abspielen von Musik bei Radiosendern. Der Rundfunk und die Suisa gingen dabei allerdings von unterschiedlichen Berechnungssätzen und somit auch Tarifen aus (das «Volksblatt» berichtete).

Da die Forderungen weder im Budget 2016 noch 2017 berücksichtigt wurden, muss nun das Land einspringen. Das hat bereits im Mai-Landtag bei der Behandlung des LRF-Geschäftsberichtes für Diskussionen gesorgt – und dürfte im Herbst von den Abgeordneten nicht minder debattiert werden. Wirtschaftsminister Daniel Risch kündigte damals zur finanziellen Lage des Senders an: «Wir werden die Thematik in diesem Jahr für die Zukunft lösen müssen.» Eine Chance dafür ergibt sich für die Radioverantwortlichen bereits in diesem Jahr: Der Tarif mit der Suisa muss nämlich neu verhandelt werden – angestrebt wird ein eigener Tarif für öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten wie er auch für den SRF gilt.

50-Jahr-Jubiläum des hpz

Hpz-Jubilare zu Besuch auf dem Hohen Kasten

HOHER KASTEN Jubilarinnen und Jubilare des hpz haben einen Ausflug auf den Hohen Kasten gemacht und konnten einen unvergesslichen Nachmittag erleben. Neun betreute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des hpz wurden bei der Jahresversammlung des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein für ihre langjährige Tätigkeit im hpz geehrt. Anlässlich ihres 20-, 35- oder 40-jährigen Jubiläums hat der Vorstand die Jubilarinnen und Jubilare zu einer Ausfahrt ins Appenzellerland eingeladen. Bei strahlendem Sonnenschein konnten die Jubilare und der Vereinsvorstand nach der Seilbahnfahrt auf den Hohen Kasten einen wunderschönen Blick auf den Bodensee, ins Appenzellerland, zum Sämtiser-

see, in den Alpstein, ins Rheintal und natürlich nach Liechtenstein geniessen. Nach einem Spaziergang durch den Alpengarten genossen alle den Zvieri auf der Sonnenterrasse.

Serie

Das Heilpädagogische Zentrum (hpz) feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Im Jubiläumsjahr sollen viele Begegnungen zwischen Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung geschaffen werden und so der liechtensteinischen Bevölkerung, die Stiftung für Heilpädagogische Hilfe und ihre Dienstleistungen näherzubringen, welche sie im Auftrag der Regierung erbringt. Das hpz war in den letzten Wochen in allen Liechtensteiner Gemeinden zu Gast. Für unsere betreu-

ten Mitarbeitenden, für unsere Schülerinnen und Schüler sowie für unsere Bewohnerinnen und Bewohner wurde ein normaler Tag zu einem ganz besonderen. Dafür bedanken wir uns recht herzlich bei allen Gemeinden.

In unserer Serie in den Landeszeitungen zum Jubiläumsjahr hatten Sie die Gelegenheit die Vielfältigkeit des hpz näher kennenzulernen. Am Samstag, 30. September 2017, fast genau 50 Jahre nach der Gründung des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein, wird das hpz den 50. Geburtstag mit einem Tag der offenen Tür feiern. Das hpz wird ihre Türen an allen Standorten in Liechtenstein von Balzers bis Mauren/Ruggell für die Bevölkerung öffnen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. (pr)



Der Vorstand des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein und die Jubilarinnen und Jubilare des hpz auf dem Hohen Kasten. (Foto: pd)



hpz feiert sein 50-jähriges Bestehen

Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein

hpz - Kompetenz für Menschen mit besonderen Bedürfnissen in allen Lebensphasen «herzlich – bedürfnisorientiert – professionell». Feiern Sie mit uns das Jubiläum des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein am Samstag, 30. September 2017 beim Tag der offenen Tür des hpz. Der Verein für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein bezweckt die ideelle und materielle Unterstützung des hpz (Stiftung für Heilpädagogische Hilfe in Liechtenstein). Unterstützen Sie das hpz und werden Sie Mitglied.

Heilpädagogisches Zentrum des Fürstentums Liechtenstein, Im Kresta 2, 9494 Schaan, www.hpz.li